

Klare Fenster sind des Vogels Tod

Unzählige Vögel sterben jährlich nach dem Aufprall auf geputzte Glasscheiben – Durchblick vermeiden

Das Amselmännchen trägt sein prächtiges Alterskleid, wie gemacht für Werbung und Gesang. Das Gefieder ist tiefschwarz, der Schnabel kräftig safrangelb, auch der Augenring trägt diese Farbe. Der Vogel ist in guter Kondition. Er wiegt 104 Gramm, mehr als die 90 Gramm einer Durchschnittsamsel. Unter der Haut hat er Fettreserven. Er könnte in der Konkurrenz um ein brauchbares Revier im beginnenden Frühjahr gut bestehen. Aber er liegt tot am Fuß des gläsernen Wartehäuschens am Bahnsteig von Mengerlinghausen. Er ist gegen die frisch geputzte Scheibe geflogen: Der gläserne Tod, dem jedes Jahr unzählige Vögel zum Opfer fallen.

VON HANS HEINER BERGMANN

WALDECK-FRANKENBERG.

Es ist sicher keine böse Absicht der Bahn und ihrer Mitarbeiter. Die Scheiben des Häuschens werden wahrscheinlich turnusmäßig gereinigt. Damit kein menschlicher Besucher gegen das Hindernis rennt, ist ringsum in Hüfthöhe ein weißer Streifen im Glas angebracht.

Aber für die Amsel und die anderen Vögel bedeutet das nichts. Selbst aufgeklebte Silhouetten von Falken, Bussarden oder Sperbern sind sinnlos, ganz gleich ob rot oder schwarz. Für die heranfliegenden Vögel sind das zwar Hindernisse. Aber wenn der Vogel in Eile ist, dann versucht er zwischen diesen Objekten hindurchzufliegen, als wären es Äste oder Blätter eines Baumes. Er erkennt die unbeweglichen Silhouetten nicht als Feinde. Man müsste sie schon so dicht nebeneinander anbringen, dass der Vogel nicht mehr durch die Lücken passt.

Wie kommt es zum Knall?

Szenenwechsel: Im Garten ist einige Tage lang alles gut

gegangen. Die Vögel fliegen draußen eifrig zum Futterhaus und von dort in den nächsten Baum oder ins Gebüsch. Aber heute hat es plötzlich geknallt. Ein tiefrottes Gimpelmännchen ist mit dumpfem Schlag gegen die Scheibe der großen Glastür geflogen, die hinaus auf die Terrasse führt. Jetzt liegt der Vogel tot am Boden. Der Anprall war zu stark. Würde man nachschauen, so fände man am Kopf und an den Augen schwere Blutergüsse.

Manchmal kommt es nur zu einem sachten Anflug. Dann sitzt der Vogel eine Zeit lang benommen am Boden und kann sich danach wieder erholen. Derweil darf aber keine Katze und anderer Feind auftauchen, der das geschwächte Unfallopfer ergreift.

Warum aber ist der Vogel plötzlich losgeflogen und ausgerechnet in Richtung des Hauses? Hin und wieder kann man die Ursache direkt erkennen: Dann fliegt nicht nur der kleine Singvogel gegen das Glas, sondern auch der Sperber, der den Flüchtenden verfolgt hat. Es kann sein, dass dann beide umkommen, der



Plötzlicher Vogelsturz: Die Amsel hat versucht, durch die Glasscheibe des Buswartehäuschens zu fliegen.

Foto: Bergmann

Feind wie das Opfer. Der Anlass für die Flucht ist oft plötzliches Erschrecken vor einem Feind oder in einer anderen unerwarteten Situation.

Täuschung durch Glas

Wir Menschen wünschen uns Fenster und Glastüren durchsichtig, sodass wir klare Sicht nach draußen haben. Glas als farbloses hartes Material ist da bestens geeignet. Vögel können ebenfalls das Glas nicht sehen. Sie betrachten das Fenster als eine Nische, die man durchfliegen kann, besonders im Notfall.

Am schlimmsten lassen sie sich täuschen, wenn man nicht nur durch das Fenster hineinschauen kann, sondern durch eine offene Tür und ein weiteres Fenster jenseits wieder hinaus. Eine Veranda mit

beidseitiger Verglasung ist hochgefährlich.

Will man solche Vogelunfälle vermeiden, muss man den Durchblick unterbinden, entweder durch Vorhänge, durch Pflanzen oder durch andere Mittel wie Jalousien. Man könnte auch die Glasscheibe durch Milchglas ersetzen, aber dann ist auch der Durchblick für den Menschen selbst verloren. Eine Markierung mit UV-Mustern, die Vögel sehen können, wir Menschen aber nicht, hat sich als nicht sehr verlässlich erwiesen.

Spiegeltäuschung

Ein zweites Problem ergibt sich daraus, dass Glas spiegelt. Wird dem Vogel im Fenster eine Landschaft mit Bäumen und Büschen vorgespiegelt, so kann er ebenfalls versuchen,

in diese Landschaft hinein zu flüchten und erliegt der Spiegeltäuschung. Die kann man nur durch eine äußere Abschirmung mit Hilfe einer Jalousie oder Bepflanzung direkt vor dem Fenster vermeiden.

Auf jeden Fall gibt es ein weiteres probates Mittel gegen den Vogelsturz am Glas: Wenn die Scheibe richtig schmutzig ist, dann spiegelt sich nichts darin und der Vogel sieht auch keine Möglichkeit hindurchzufliegen. Fensterputzen ist des Vogels Tod.

Zur Person

Prof. Hans-Heiner Bergmann, Bad Arolsen, ist Vogelkundler und befasst sich mit den Problemen des Vogelschutzes. (r)